

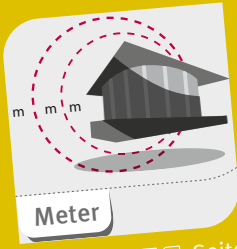
LAND TAGS KURIER

150
Jahre Landtagskurier



Sächsischer Landtag

INHALT



□ □ Seite

12

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN
30 Jahre Landtagskurier



■ ■ Seite

27

EIN TAG MIT ...
Blick zurück



■ ■ Seite

30

AUSBLICK
Bereit für die Zukunft



■ □ Seite

4

**WIE DER LANDTAGSKURIER
LAUFEN LERNTÉ**
Drei Jahrzehnte Geschichte
über die Zeitschrift
des Sächsischen Landtags



■ ■ Seite

14

**SO ENTSTEHT DER
LANDTAGSKURIER**
Von der Idee zum Heft



■ ■ Seite

28

GESCHICHTE
Blick zurück



■ ■ Seite

31

GRATULATIONEN
zum 30. Geburtstag



■ ■ Seite

6

**30 DEBATTEN,
DIE GESCHICHTE SCHRIEBEN**
1991 – 2020



■ ■ Seite

26

JUGEND IM PARLAMENT
Blick zurück



■ ■ Seite

29

**AUSSTELLUNGEN
IM BÜRGERFOYER**
Blick zurück

Impressum Herausgeber: Sächsischer Landtag – Verfassungsorgan des Freistaates Sachsen, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden – Der Freistaat Sachsen wird in Angelegenheiten des Sächsischen Landtags durch dessen Präsidenten Dr. Matthias Röbler vertreten. | Redaktion: V. i. S. d. P.: Dr. Thomas Schubert, Sächsischer Landtag | Redakteur: Dr. Daniel Thieme, Sächsischer Landtag | Redaktionelle Mitarbeit: Anne-Marie Brade, Katja Ciesluk, Dirk Förster, Heiner Ridder, Janina Wackernagel (alle Sächsischer Landtag, Anschrift s. o.) | Textbearbeitung und Gestaltung: Ö GRAFIK, Tauscherstraße 44, 01277 Dresden | Druck und Vertrieb: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23 – 35, 01159 Dresden | Redaktionsschluss: 10.09.2021

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Das im Landtagskurier genutzte generische Maskulinum meint stets alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht. Die platzsparende Schreibweise dient ferner der besseren Lesbarkeit.

GRUßWORT



Foto: photothek.net/Sächsische Staatskanzlei

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Dankbarkeit und Demut können wir darauf zurückblicken, welche Entwicklung der Freistaat Sachsen seit der Friedlichen Revolution genommen hat. Aber auch mit einer gewissen Portion Stolz und Selbstbewusstsein. Denn die Sächsinnen und Sachsen haben die Chancen der Demokratie genutzt und viel geleistet – in den Betrieben, in der Kultur, in den Verbänden, Vereinen und in zahlreichen anderen Bereichen.

Dabei mussten viele Fragen geklärt werden. Wir diskutierten über Regeln, die wir plötzlich gemeinsam bestimmen konnten, und gaben unserem Freistaat Sachsen eine politische Ordnung. Im Sächsischen Landtag wurden und werden die Debatten stellvertretend für die gesamte Gesellschaft geführt und wichtige Entscheidungen getroffen.

Der Landtagskurier gibt seinen Leserinnen und Lesern seit mittlerweile 30 Jahren einen guten Überblick über die parlamentarische Arbeit im Freistaat Sachsen und immer auch wieder einen Blick hinter die Kulissen. So vermittelt er nicht nur Wissen, sondern schafft auch Transparenz. Die Lektüre lohnt sich!

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

EDITORIAL



Foto: S. Giersch

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

30 Jahre Landtagskurier stehen für drei Jahrzehnte sächsische Parlamentszeitschrift, für gehaltvolle Informationen über das Geschehen im Sächsischen Landtag und darüber hinaus. Plenarberichte, Interviews, Rückblicke, Reportagen, Hintergründe und Analysen – der Landtagskurier bietet kontinuierlich spannende Einblicke in die Parlamentsarbeit. Er sorgt mit seinen Berichten über Veranstaltungen oder Besuche zudem dafür, dass auch solche Begebenheiten für die interessierte Öffentlichkeit abgebildet werden, die sonst unerwähnt bleiben würden.

Eine Parlamentszeitschrift ist nichts Selbstverständliches, erst recht nicht, wenn sie ohne Unterlass seit 30 Jahren erscheint. Das ist eine immense Leistung, an der seit 1991 viele ihren Anteil haben. Als ein Tiefengedächtnis unseres Parlaments bewahrt der Landtagskurier das Geschehene in Wort und Bild. Wir lassen mit diesem Sonderheft die vergangenen 30 Jahre Landtagskurier Revue passieren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Dr. Matthias Röbner
Präsident des Sächsischen Landtags



WIE DER LANDTAGSKURIER Laufen LERNT



Drei Jahrzehnte Geschichte über die Zeitschrift des Sächsischen Landtags

Ausgabe 1 | 1991



Seit 30 Jahren berichtet der Landtagskurier über die Arbeit des Parlaments der Sachsen. Über die Jahre ist er zu einem Spiegel der Landtagsgeschichte geworden. Er berichtet bis heute informativ und ausgewogen aus der Innenperspektive des Hohen Hauses. Diesem Anliegen ist er treu geblieben. Geändert haben sich hingegen die Themen, das Erscheinungsbild sowie die dahinterstehenden Köpfe.

EIN FRÜHER ENTSCHLUSS

Der Landtagskurier erblickte im März 1991 das Licht der Welt. Die erste Ausgabe erschien damals noch in Schwarz-Weiß, gedruckt auf acht Seiten Zeitungspapier. Die Idee dazu entstand bereits im Koordinierungsausschuss zur Gründung des Landes Sachsen, als man im Sommer 1990 den Aufbau der zukünftigen Landes- und Landtagsverwaltung diskutierte. Schon damals war klar, dass das Parlament auch eine Öffentlichkeitsarbeit haben würde. Der Leiter der Arbeitsgruppe »Landtag« und spätere erste Landtagspräsident Erich Illgen setzte diese Vorstellungen in die Praxis um. Unterstützt wurde er vom damaligen Pressesprecher Axel Helbig. Um zu erfahren, wie Pressearbeit ganz praktisch organisiert wird, reiste eine sächsische Delegation nach Baden-Württemberg, blickte der Landtagsverwaltung des Partnerlandes über die Schultern und sammelte fleißig Ideen. Beim Layout der kommenden Landtagszeitung ließ man sich zudem vom bayerischen Pendant, dem »Maximilianeum«, inspirieren.

Ausgabe 7 | 1994



ARBEIT MIT EINFACHEN MITTELN

Erster verantwortlicher Redakteur wurde 1991 Uwe Nösner, dessen Anstellung sich als glückliche Fügung erwies. Der »Zeitungsmensch« Nösner arbeitete zuvor als Kulturredakteur für die Tageszeitung DIE UNION. In den Anfangsjahren tippte er seine Texte noch mit der Schreibmaschine, ein Computer stand ihm 1991 nicht zur Verfügung. Jeder einzelne Artikel musste auf diese Weise zu Papier gebracht werden. Nach dem anschließenden Lektorat gingen die



Ausgabe 1/2 | 1994



Ausgabe 7 | 1994

Beiträge zu einem Schriftsetzer im Verlag, der sie Buchstabe für Buchstabe setzte. Es folgten der Probedruck und ein erster Abzug. Das Lesen der Korrekturfahnen geschah aufgrund des Platzmangels im unsanierten Landtagsgebäude schon mal im Flur. Nach der Freigabe konnten die Druckmaschinen rotieren. Anders als heute war damals neben der wichtigen Kopfarbeit also noch jede Menge Handarbeit gefragt, um ein Heft herzustellen.

Neben den technischen Aspekten galt es in der Pionierzeit des Landtagskuriers inhaltliche Leitplanken abzustecken. Feststehende Rubriken gab es zu Beginn nicht, stattdessen stand zunächst im Vordergrund, den Lesern die Arbeitsweise der neu geschaffenen demokratischen Institution zu erklären. Mit der Zeit kamen dann feste Formate hinzu, wie etwa die Geschichtsartikel. Mit seiner redaktionellen Ausrichtung beschritt der Landtagskurier von Anfang an einen eigenständigen Weg. Es sollten Inhalte aus der Landtagsarbeit vermittelt werden, die die Tageszeitungen sonst nicht aufgegriffen hätten. An dieser Ausrichtung hat sich bis heute nichts geändert.

Beim ursprünglichen Umfang von acht Seiten beliebte es der Landtagskurier natürlich nicht. Mit der zweiten Wahlperiode ab 1994 kletterte die Seitenzahl auf 20 und aus einer Zeitung wurde eine richtige Zeitschrift. Den Titel zierte ab da ein ganzseitiges Foto, die Textbeiträge wanderten in den Innenteil. Neu hinzu kam auch das bekannte grüne Logo, das sich schnell zu einem Markenzeichen entwickelte. Texte und Bilder blieben trotz der Extra-Farbe weiter schwarz-weiß. Erst später, im Jahr 1999, erhielt der Landtagskurier seine durchgängig bunte Gestalt.

STÄNDIGE WEITERENTWICKLUNG DES LAYOUTS

Was dem ästhetischen Empfinden seiner Zeit vollends entsprach, wirkte neun Jahre später veraltet. So bekam der Landtagskurier 2008 erneut ein aufgefrischtes Layout. Die Texte, Überschriften und Fotos rückten auseinander, das machte die Seitengestaltung übersichtlicher. Mit Beginn der 6. Wahlperiode im Jahr 2014 änderte sich das Layout abermals. Seitdem zeigt sich die Titelseite mit weißem Rand sowie einer leicht geschwungenen Wort-Bild-Marke. Mit dieser Formsprache, die nach 2014 nur geringfügige Änderungen erfuhr und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wird, tritt der Landtagskurier bis heute in Erscheinung.

Wer sich in die damalige Zeit zurückversetzt und sie mit heute vergleicht, der staunt, mit welcher Kontinuität der Landtagskurier durch die sächsische Zeitgeschichte spazierte. Gleichzeitig passte sich die Zeitschrift stets den Ansprüchen nach Information, Gestaltung und Technik an. Hinter den Kulissen gaben verschiedene Köpfe die großen Linien vor, auch ihre Handschrift ist in älteren Ausgaben zu finden.

Im digitalen Zeitalter bleiben die Bleilettern mittlerweile in der Schublade. Stattdessen fließen mächtige Datenströme zwischen der Redaktion und den Autoren, Fotografen, der verantwortlichen Agentur sowie der Druckerei hin und her. Der Landtagskurier erscheint heute in einer Auflage von mehr als 25 000 Exemplaren, jedes Jahr werden neun Ausgaben produziert.



Ausgabe 4 | 1999



Ausgabe 1 | 2008



Ausgabe 5 | 2021



Ausgabe 4 | 1999

Ausgabe 1 | 2008

Ausgabe 3 | 2020

30 DEBATTEN, die Geschichte **SCHRIEBEN** 1991 – 2000



Der Landtagskurier verstand sich von der ersten Ausgabe an als Spiegel parlamentarischer Debatten. Die ersten Seiten eines jeden Heftes waren in der Regel aktuellen Themen vorbehalten. Dazu zählen auch Aussprachen nach Regierungserklärungen, Große Anfragen und Anträge. Große Aufmerksamkeit schenkte der Landtagskurier auch der Gesetzgebung. Besonders über die Haushaltsgesetze berichtete er zu jeder Zeit ausführlich.

Stasiakten gesichert

LTK 4
1991

1991 beschloss der Bundestag das Stasi-Unterlagen-Gesetz. Auch der Landtag beschäftigte sich im Plenum mit der Frage, wie künftig mit den Akten verfahren werden sollte, die das Volk 1989 sichergestellt hatte.



Sachsen erhält modernste Landesverfassung

LTK 6
1992

Am 27. Mai 1992 unterzeichneten Landtagspräsident Erich Iltgen und Ministerpräsident Kurt Biedenkopf die sächsische Verfassung. Justizminister Steffen Heitmann und die Fraktionen lobten das Ergebnis, erinnerten aber auch an gemachte Kompromisse und zukünftige Aufgaben.



Investitionen in Sachsens Zukunft

LTK 7|8
1993

Der Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 1994 sah eine Neuverschuldung von über 40 Prozent vor. Besonders die FDP erklärte diese Summe für inakzeptabel; die übrige Opposition kritisierte die Verteilung der Ausgaben. Der Schwerpunkt der Regierung lag auf der Konjunkturförderung.



Sächsisches Kulturraumgesetz

LTK 1|2
1994

Einstimmig beschloss der Landtag ein Gesetz zur Förderung von Kunst und Kultur in Sachsen in all ihrer regionalen Vielfalt. Fraktionsübergreifend lobten Abgeordnete die gelungene Zusammenarbeit, die dem Gesetz vorausging.

»Wir stehen vor einer fast unlösbaren Aufgabe«

LTK 3
1995

Die Ausbildungssituation gestaltete sich einige Jahre nach der Wiedergründung des Freistaates äußerst angespannt. Der Landtag debattierte daher über mögliche Verbesserungen.



»Unser Land ist auf einem guten Weg«

LTK 2
1996

Wirtschaftliche Schwierigkeiten großer sächsischer Unternehmen sorgten wiederholt für hitzige Debatten. 1996 waren sie der Grund für eine Regierungserklärung des Ministerpräsidenten.

Steigende Arbeitslosenzahlen in Sachsen

LTK 2
1997

Mit den wirtschaftlichen Problemen in Sachsen stiegen auch die Arbeitslosenzahlen. Über die richtigen Wege aus der Krise debattierten die Abgeordneten nicht nur im Jahr 1997.



»Investitionsquote auf Spitzenniveau«

LTK 4
2000

Die Regierung stellte Entwürfe für die Haushaltspläne 2001 und 2002 vor, in denen sie abermals auf Investitionen setzte. SPD und PDS kritisierten diese Schwerpunktsetzung als unsozial.

Jugendstrafrecht und Jugendkriminalität kontrovers debattiert

LTK 3
1998

Nach einem Antrag, der das Kinder- und Jugendstrafrecht verschärfen sollte, diskutierte der Landtag über die Gründe der steigenden Jugendkriminalität und Wege, den Trend umzukehren.

Anstieg der Rauschgiftkriminalität

LTK 2
1999

Der steigende Konsum illegaler Drogen und die damit verbundenen Formen von Rauschgiftkriminalität riefen 1999 politische Diskussionen hervor.



[www.landtag.sachsen.de/
30-Jahre-LTK](http://www.landtag.sachsen.de/30-Jahre-LTK)

Die vollständigen Artikel können Sie auf der Website des Sächsischen Landtags lesen.

30 DEBATTEN, die Geschichte **SCHRIEBEN** 2001 – 2010



Sparmaßnahmen statt Zukunftsstrategien

LTK 5
2001

Der Landtag diskutierte die Auswirkungen der Haushaltssperre auf sächsische Bildungsstätten. Es fehle an Mitteln, um eine zukunftsweisende Bildung zu ermöglichen, kritisierte die Opposition.

Hochwasserkatastrophe hält Sachsen in Atem

LTK 4
2002

Von der »Jahrhundertflut« im Jahr 2002 war Sachsen stark betroffen. Im Landtagsgebäude richteten die Wassermassen immense Schäden an. Der Landtagskurier berichtete aus nächster Nähe über die Situation.



Fürsorge für Menschen mit Behinderung

LTK 3
2003

Die CDU-Fraktion nahm das Europäische Jahr der Behinderten zum Anlass, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Sachsen einzugehen. Die Debatte drehte sich sowohl um deren Integration ins Arbeits- und Sozialleben als auch um Barrierefreiheit.

Kulturangebote erreichen jährlich 2,5 Millionen Menschen

LTK 4
2004

Anlässlich einer Anfrage der PDS an die Staatsregierung diskutierte der Landtag die soziokulturelle Entwicklung in Sachsen zwischen 1999 und 2004. Auch die Auswirkung des 1994 verabschiedeten Kulturraumgesetzes kam zur Sprache.

Einführung von Hartz-IV sorgt für Kontroversen

LTK 2
2005

Der Landtag debattierte das zum 1. Januar 2005 eingeführte Arbeitslosengeld II. Die PDS-Fraktion kritisierte, die neue Regelung benachteilige vor allem arbeitslose Menschen, die 58 Jahre und älter seien.



Positionen zur Hochschulreform

LTK 1
2006

In einer Debatte zur geplanten Änderung des Hochschulgesetzes setzte sich der Landtag mit Formen demokratischer Beteiligung und Studiengebühren im Freistaat auseinander.



Zunehmende Gewalt bei Sportveranstaltungen

LTK 3
2007

Nachdem rund 800 Hooligans in Leipzig die anwesenden Polizeibeamten attackiert hatten und Fußballspieler bedroht wurden, debattierte der Landtag darüber, wie der zunehmenden Gewalt in Stadien zu begegnen sei.



Landesbankverkauf bringt Ministerpräsidenten in Not

LTK 3
2008

Am 26. August 2008 sah sich der Freistaat Sachsen gezwungen, in einem kurzfristigen Notverkauf seine Landesbank zu veräußern. Sie war im Zuge der amerikanischen Hypothekenmarktkrise in extreme Schwierigkeiten geraten. Ministerpräsident Georg Milbradt trat damals zurück.



Zunahme von Pflegefällen in Sachsen

LTK 1
2009

In der 129. Sitzung des Landtags lag der Schwerpunkt einer Aktuellen Debatte auf der Pflege; ein Thema, das durch den demografischen Wandel eine immer größere Zahl der Sachsen betrifft.



Gewalt gegen Polizeibeamte, Feuerwehr und Rettungskräfte

LTK 1
2010

Die Fraktionen diskutierten, wie Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte im Dienst besser vor Gewalt geschützt werden könnten. Uneinigkeit herrschte über die Frage nach den Hauptursachen der Aggression gegenüber den Beamten.



[www.landtag.sachsen.de/
30-Jahre-LTK](http://www.landtag.sachsen.de/30-Jahre-LTK)

Die vollständigen Artikel können Sie auf der Website des Sächsischen Landtags lesen.

30 DEBATTEN, die Geschichte **SCHRIEBEN** 2011 – 2020



Staatsregierung bekämpft Rechts- extremismus

LTK 9
2011

Die Aufdeckung des Nationalsozialistischen Untergrunds erschütterte 2011 Sachsen. Der Landtagskurier räumte dem Thema und den damit verbundenen Debatten umfangreich Platz ein.

Kritik am Anstieg der EEG-Umlage

LTK 9
2012

Der Landtag nahm eine angekündigte Erhöhung der EEG-Umlage zum Anlass, um deren Nutzen und Gerechtigkeit gegenüber den Bürgern zu diskutieren. Allgemein befanden die Fraktionen, die Kosten für die Energiewende würden ungerecht verteilt.

Erste Verfassungs- änderung in Sachsen

LTK 6
2013

Mit der Aufnahme der Schuldenbremse änderte der Landtag erstmals die sächsische Verfassung. Die Anhörung des Entwurfs einen Monat zuvor musste aufgrund des Elbehochwassers in der Dreikönigskirche stattfinden – dort, wo 1992 die Verfassung verabschiedet worden war.

Sorgen ernst nehmen

LTK 10
2014

Die Unterbringung von Flüchtlingen und ihre Integration spiegelten sich von 2014 an in den Plenardebatten und damit auch in der Berichtserstattung des Landtagskuriers wider.



Landeshaushalt mit Investitionskraft

LTK 3
2015

Mit dem Haushalt für 2015 und 2016 investierte die Staatsregierung in »die Kräfte der Veränderung und Entwicklung«, versicherte Ministerpräsident Stanislaw Tillich dem Landtag. Die Opposition kritisierte den Entwurf scharf, letztlich wurde der Haushalt trotz zahlreicher Gegenstimmen beschlossen.



Verbot von Gentechnik in der Landwirtschaft

LTK 9
2016

Anlässlich eines Gesetzentwurfs der Bundesregierung, der Ende 2016 dem Bundesrat vorlag, debattierte der Sächsische Landtag über ein bundesweites Anbauverbot von genetisch veränderten Nutzpflanzen.



Aufwind für erneuerbare Energien

LTK 2
2017

Die Themen Umweltschutz und Strukturwandel rückten in den vergangenen Jahren immer stärker in den Mittelpunkt parlamentarischer Debatten. Der Bundestag beschloss 2020 den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis zum Jahr 2038.

Finanzspritze gegen die Coronakrise

LTK 2
2020

In einer historischen Sondersitzung am 9. April 2020 stellte der Sächsische Landtag aufgrund der Corona-Pandemie einstimmig eine »außergewöhnliche Notsituation« fest und beschloss die Aufnahme neuer Schulden.



Unterstützung für Familien

LTK 8
2018

Zur Schaffung einer »Willkommenskultur für Kinder« forderte die AfD finanzielle Anreize für Familien. Der Landtag diskutierte, wie kinderfreundlich Sachsen bereits sei und womit man Kinderarmut am effektivsten vorbeugen könne.

Neufassung des Polizeigesetzes

LTK 3
2019

Ein Gesetzentwurf mit umfangreicheren Befugnissen für die sächsische Polizei gab im Landtag Anlass zu einer hitzigen Debatte. Die Abgeordneten beschäftigten sich mit der Frage, wie die Sicherheit der Bürger gegen den Schutz ihrer Daten und ihrer Privatsphäre zu gewichten sei.



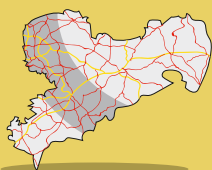
[www.landtag.sachsen.de/
30-Jahre-LTK](http://www.landtag.sachsen.de/30-Jahre-LTK)

Die vollständigen Artikel können Sie auf der Website des Sächsischen Landtags lesen.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 30 Jahre LANDTAGSKURIER



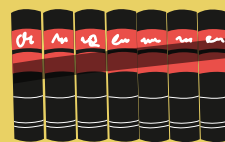
37.000



Kilometer

Würden alle jemals bedruckten Seiten aneinandergereiht, entspräche das der 2,5-fachen Länge des sächsischen Straßennetzes, also aller Autobahnen, Landstraßen und Kreisstraßen zusammen.

124.800.000

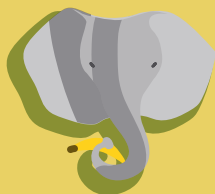


Seiten

Für einen vergleichbaren Seitenumfang bräuchte es 5 000 Komplettsätze der Brockhaus Enzyklopädie.

Das Gewicht aller gedruckten Exemplare entspricht etwa 100 ausgewachsenen männlichen Afrikanischen Elefanten.

624



Tonnen

Die Menge aller verwendeten Bilder entspricht der vierfachen Menge des Gemäldebestands der Sammlung Neue Meister in Dresden.

12.000



Bilder

1.400



Schulen

Zu den Abonnenten gehören unter anderem 1400 allgemeinbildende Schulen. Gelesen werden die Ausgaben zudem an 31 Berufs- und Fachoberschulen sowie an 22 Hochschulen.

240

Mit der in 30 Jahren verwendeten Menge an Heftdraht könnte man den Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal 65-mal umwickeln.



Kilometer

15.000.000



Buchstaben

So viele Buchstaben inklusive Leerzeichen finden sich in allen bisherigen Ausgaben. Zum Vergleich: Die Bibel hat rund 4 410 000 Zeichen.

620



Stunden

Für die technische Vorbereitung des Drucks sind im Laufe der Jahre 620 Stunden angefallen. Eine ähnliche Zeit verbringt eine Honigbiene im Laufe ihres Lebens damit, Nektar einzusammeln.

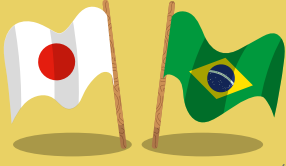
50.000



Stunden

50 000 Stunden sind in Entwurfskonzepten und Layouts geflossen. Umgerechnet entspricht das 5 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen.

10.688



Kilometer

Den weitesten Weg legt der Landtagskurier nach Brasilien zurück. Fast ebenso weit geht die Reise für ein Heft, das regelmäßig nach Japan (9 016 km) versendet wird.

195-mal Geschichte: Fast in jeder Ausgabe konnte man in den vergangenen 30 Jahren einen Artikel zur Landtagshistorie lesen. Die meisten handelten von der Geschichte des 19. Jahrhunderts (75).

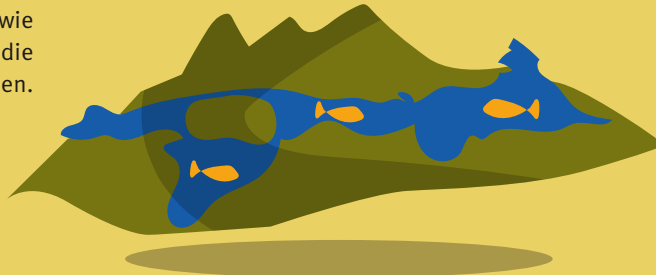
195



Artikel

7.312.000

Mit allen bedruckten Seiten könnte man eine Fläche belegen, die doppelt so groß ist wie die Talsperre Eibenstock, die größte ihrer Art in Sachsen.



Quadratmeter

8.600



Stunden

8 600 Stunden betrug die Produktionszeit in der Druckerei für alle 239 Ausgaben des Landtagskuriers, das ist fast ein gesamtes Jahr.

Mit den bisherigen Umdrehungen der Druckmaschinen, die zur Herstellung nötig waren, könnte ein mittelgroßes Dampfschiff der Weißen Flotte 100-mal auf der Elbe von Dresden nach Hamburg hin- und zurückfahren.

25.000.000



Umdrehungen

1



Sternwarte

Zu den seltenen Abo-Kunden des Landtagskuriers gehören neben einer Gaststätte auch eine Sternwarte und ein Verkehrsunternehmen. An weiteren öffentlichen Orten wird der Landtagskurier zudem über Lesezirkel ausgelegt.

14,5

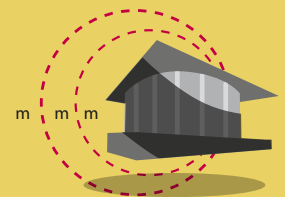
14,5 Tonnen Farbe verbrauchte bisher der Druck aller Hefte. Das gleiche Gewicht bringt das Geläut der Leipziger Nikolaikirche auf die Waage.



Tonnen

Die kürzeste Lieferung zu einem Abonnenten des Landtagskuriers, gerechnet vom Landtagsgebäude aus, beträgt 650 m. Der Weg bis zum nächstgelegenen Museum, das die Zeitschrift in der Dresdner Innenstadt auslegt, ist sogar noch 100 m kürzer.

650



Meter

Ungefähr so lange, wie alle Redaktionssitzungen bisher dauerten, benötigten im Jahr 2010 Markneukirchner Geigenbauer, um anlässlich der 650-Jahrfeier ihrer Stadt die größte Geige der Welt zu fertigen. Das Instrument misst 4,27 m Länge und wiegt 131 kg.

1.500



Arbeitsstunden

SO ENTSTEHT DER LANDTAGSKURIER

Von der Idee zum Heft



Bereit zum Lesen:

NEUE AUSGABE ERSCHEINT

- Entdecken der neuen Ausgabe
- Lesen als Printexemplar oder
- Lesen der Onlineausgabe
- Vorfreude auf die nächste Ausgabe



Auf dem Weg zum Leser:

AUSLIEFERUNG/VERSAND

- Versand der Abonnements
- Auslieferung an den Landtag
- Verteilung und Bestückung der Auslage
- Onlinestellen des Heftes



Zu Papier gebracht:

DRUCK

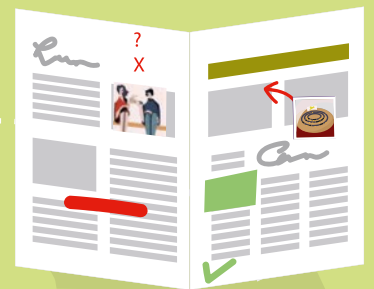
- Übermittlung der Daten an die Druckerei
- Andruck und Freigabe zum Druck
- Offsetdruck von 25 000 Exemplaren
- Zuschnitt, Falzen und Heften



Auf dem Prüfstand:

KORREKTUR/FREIGABE

- Freigaberunde im Landtag
- Titelauswahl durch den Präsidenten
- Korrekturlesung aller Beiträge
- Kontrolle aller Bilder



Alles auf Anfang: REDAKTIONSSITZUNG

- Worüber berichten wir im neuen Heft?
- Wer schreibt die Beiträge?
- Welche Fotos werden benötigt?
- Gibt es Änderungsbedarf an Textvorlagen?



Das Heft wird bunt: FOTOGRAFIE

- Beauftragung von Fotografen
- Briefing zu den Motivwünschen
- Einholen von Fotogenehmigungen
- Vorauswahl der Bilder



Die Tasten glühen: TEXTERSTELLUNG

- Recherche von Informationen
- Vereinbarung von Interviewterminen
- Schreiben der Beiträge
- Zusammenfassung der Parlamentsdebatten



Neun Mal im Jahr flattert ein aktueller Landtagskurier in den Briefkasten oder in das E-Mail-Postfach unserer Abonnenten. Neben parlamentarischen Debatten berichtet die Redaktion über neue Gesetze, Veranstaltungen, gibt Einblicke in die Arbeit der Abgeordneten und liefert interessantes Hintergrundwissen zur Funktionsweise des Landtags sowie zur sächsischen Parlamentsgeschichte. Ein Team aus vielen kreativen Köpfen wirkt Heft für Heft daran mit, 24 Seiten hochwertige Informationen zu produzieren. Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise hinter die Kulissen!

In Form gebracht: GESTALTUNG/SATZ

- Erstellung von Grafiken
- Gestaltung der Seiten
- Arrangement des Heftes
- Setzen der Inhalte

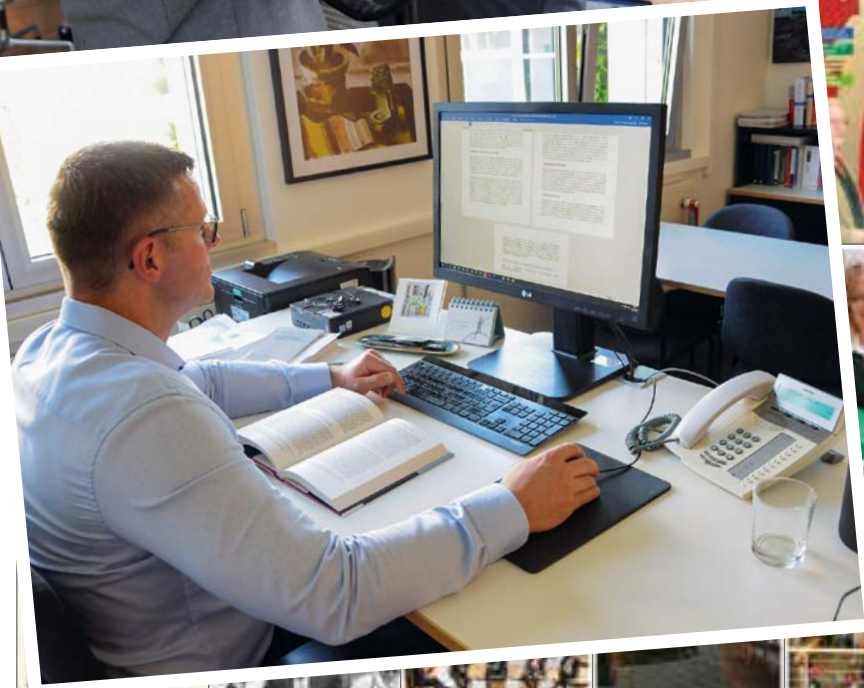


Von der Holländischen Straße zum Stadthaus

Der neue Marktplatz in Chemnitz wird ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Stadtverwaltung hat die Gestaltung des Platzes beschlossen. Der neue Marktplatz wird ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Stadtverwaltung hat die Gestaltung des Platzes beschlossen. Der neue Marktplatz wird ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Stadtverwaltung hat die Gestaltung des Platzes beschlossen.







35
Jahre Landtagskurier



Reportage SO ENTSTEHT DER LANDTAGSKURIER



Redaktionssitzung im Landtag (v.l. Anne-Marie Brade, Alexander Walther, Dr. Daniel Thieme, Katja Ciesluk, Janina Wackernagel, Heiner Ridder, Dirk Förster), Foto: S. Floss

Alles auf Anfang: REDAKTIONS- SITZUNG

Etwa alle sechs Wochen ist es so weit. Die Mitglieder der Redaktion treffen sich im Landtag zur Redaktionssitzung und besprechen die nächsten Ausgaben. Ihre Köpfe stecken die Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Landtagsverwaltung traditionell an einem Mittwochnachmittag für jeweils ein bis zwei Stunden zusammen. Mit von der Partie ist bei jeder Sitzung die Kreativagentur, die für das Layout der Zeitschrift verantwortlich zeichnet. Zunächst werden die vorliegenden Texte für das aktuelle Heft unter die

Lupe genommen, Formulierungen diskutiert, Überschriften debattiert und Änderungen besprochen. Jeder Beitrag muss sich vor dem Sprung ins Heft den prüfenden Blicken der Redaktion stellen. Anschließend geht es auf Ideensuche für den nächsten »Landtagskurier«. Alle am Tisch sind eingeladen, Themen anzubieten, Interviewpartner vorzuschlagen und Gedanken zur Umsetzung einzuwerfen. Nach und nach entsteht ein Seitenplan. Die Redaktionsleitung hält fest, wer sich um welchen Beitrag kümmert, wie viele Seiten dafür im Heft eingeplant werden und bis wann die Artikel fertigzustellen sind. Regelmäßig verpflichtet sie zudem Gastautoren, die beispielsweise Texte für Sonderthemen oder zur Parlamentsgeschichte beisteuern. Schritt für Schritt füllen sich so die 24 Seiten der neuen Ausgabe.

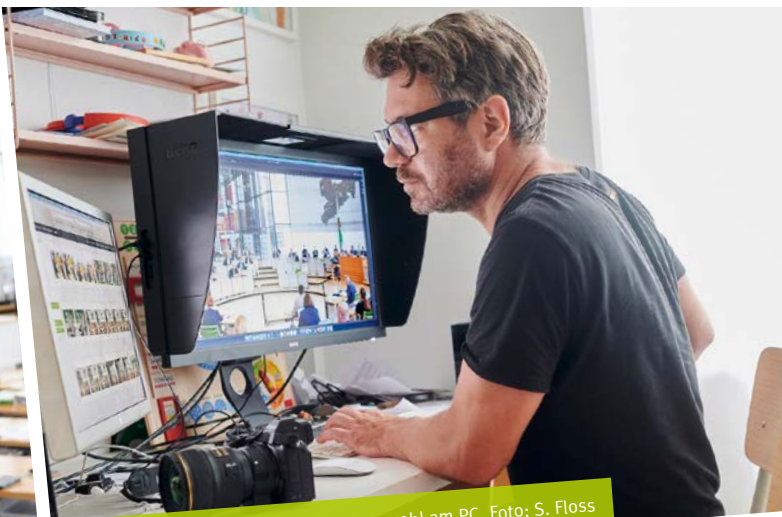
Das Heft wird bunt: FOTOGRAFIE

Jeder Artikel im Landtagskurier wird mit passenden Fotos bebildert. Das reicht von Porträts der Abgeordneten über historische Aufnahmen bis zu ganzseitig illustrierten Titelseiten. Dafür beauftragt der Landtag in der Regel externe Fotografen. Nur im Einzelfall drückt die Redaktion auch mal selbst auf den Auslöser. Immer voraus geht ein Briefing der Fotografen zu den gewünschten Motiven und Formaten sowie die Klärung der Frage, ob ggf. Fotogenehmigungen einzuholen sind.

Ein Schwerpunkt ist dabei die Plenarfotografie. Zu jeder Sitzung hält ein Fotograf die Aktuellen Debatten sowie Regierungs-



Fotograf Oliver Killig bei der Arbeit im Plenarsaal, Foto: Landtag



Fotograf Stephan Floss bei der Bildauswahl am PC, Foto: S. Floss



Dr. Thomas Schubert beim Schreiben eines Artikels, Foto: Landtag



Katja Ciesluk im Interview mit Ulrich Wickert, Foto: S. Giersch

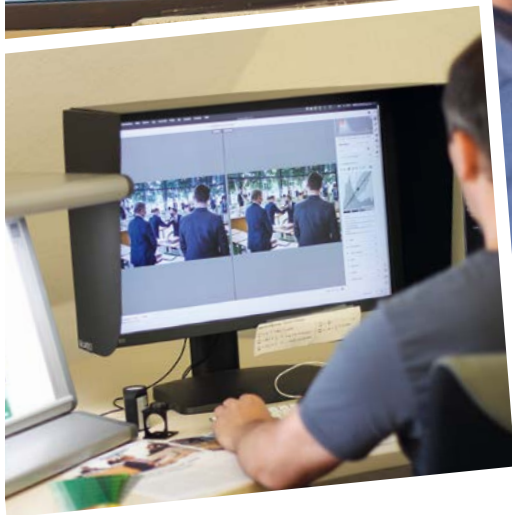
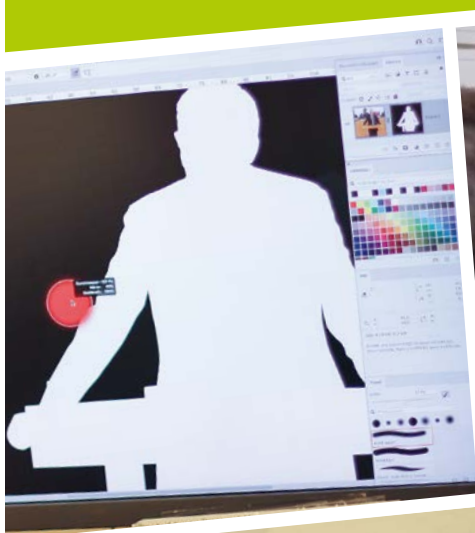
Die Tasten glühen: **TEXTERSTELLUNG**

erklärungen minutiös im Bild fest und zwar direkt im Plenarsaal, dem Herzstück der Demokratie – ein Privileg, das es für den »Landtagskurier« gibt. Rund 3 000 Aufnahmen entstehen so pro Plenartag, aus denen zuerst der Fotograf eine Grobauswahl, anschließend Agentur und Redaktion die finale Auswahl treffen. Alle Akteure sollen vorteilhaft getroffen sein, Blickrichtung und Lichtverhältnisse müssen stimmen und die Fraktionen ausgewogen berücksichtigt werden. Hier sind Ausdauer und Finger-spitzengefühl gefragt genauso wie Kreativität, um das Plenum aus immer wieder neuen Blickwinkeln zu zeigen. Und natürlich Schnelligkeit, liegt doch der Redaktionsschluss der Hefte traditionell kurz nach dem Plenum.

Markenkern der Parlamentszeitschrift ist die Berichterstattung aus dem Plenum. Das bedeutet Hochbetrieb parallel zu den Sitzungen für die Redakteure, die die Argumente aller Fraktionen und der Staatsregierung in verständliche und lesenswerte Texte gießen. Auf jeweils ein bis zwei Seiten werden alle Aktuellen Debatten zusammengefasst, Regierungserklärungen auf den Punkt gebracht und wichtige Gesetze vorgestellt. Zu einem Thema pro Heft liefert der Landtagskurier den Lesern zudem interessante Hintergrundinformationen. Alle Texte folgen dabei dem Anspruch, sachlich und ausgewogen über das Geschehen im Landtag und die unterschiedlichen Sichtweisen der Fraktionen zu berichten. Parteilichkeit oder Polemik würden dem Selbstverständnis einer Parlamentszeitschrift widersprechen.

Unterdessen arbeiten die anderen Redaktionsmitglieder an ihren vereinbarten Beiträgen, recherchieren, suchen nach treffenden Formulierungen oder führen Interviews. Um Einblicke in die Arbeit der Abgeordneten zu geben, begleitet der Landtagskurier regelmäßig Ausschussvorsitzende und Landesbeauftragte einen Tag lang bei ihren Terminen in Dresden und/oder im Wahlkreis. Die Reportagen erscheinen seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Rubrik »Ein Tag mit ...«. Sie bieten aufschlussreiche Einblicke in die Tätigkeit der Abgeordneten und zeigen die Vielfalt ihrer Aufgaben dies- und jenseits des Plenarsaals.

Reportage SO ENTSTEHT DER LANDTAGSKURIER



Einblicke in den Agenturalltag bei Ö GRAFIK, Fotos: Ö GRAFIK, sp



In Form gebracht: **GESTALTUNG/SATZ**

Im nächsten Arbeitsschritt sind vor allem Kreativität und Erfahrung gefragt, gilt es doch jetzt, die vorliegenden Texte und Bilder in eine optisch ansprechende und drucktaugliche Form zu bringen. Dafür nutzt der Landtag die Unterstützung einer Dresdner Kreativagentur. Mediengestalter wachen darüber, dass das Corporate Design eingehalten wird, alle Umbrüche stimmen und Fotos optimal positioniert werden. Regelmäßig entwerfen sie zudem Grafiken, die Informationen in besonders anschaulicher Form vermitteln. All diese Schritte werden

in enger Abstimmung mit der Redaktionsleitung im Landtag umgesetzt.

Im Laufe der zurückliegenden drei Jahrzehnte wurde das Layout des Landtagskuriers mehrfach modernisiert und die Nutzerfreundlichkeit optimiert. So ist jeder Rubrik eine eigene Farbe zugeordnet, die in allen dazugehörigen Artikeln aufgegriffen wird und den Lesern eine gute Orientierung gibt. Während beispielsweise alle Plenarberichte in der dunkelblauen Rubrik »Plenum« erscheinen, erhalten die Berichte im Bereich »Aktuelles« eine hellgrüne Farbklammer. Zwischenseiten

mit ganzseitigen Fotos gliedern das Heft optisch und sorgen für Abwechslung bei der Lektüre. Anspruch der Redaktion ist es, das Design des Landtagskuriers kontinuierlich weiterzuentwickeln und dennoch den Wiedererkennungswert zu schützen, indem Charakteristika wie das Landtagsgrün oder das Logo der Parlamentszeitschrift beibehalten werden.



Freigabe und Titelauswahl durch Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler (mit dabei Büroleiter Klaus-Peter Köhler)

Korrekturlesung im Landtag, Fotos: S. Floss



Auf dem Prüfstand: KORREKTURLESEN UND FREIGABE

Fast ist es geschafft: Das neue Heft liegt mit allen Beiträgen und Fotos vor. Doch bevor die Freigabe zum Druck erfolgt, durchläuft die Zeitschrift eine mehrstufige

Korrekturrunde. Schließlich sollen keine Rechtschreibfehler, fehlenden Bildunterschriften oder Zahlendreher übersehen und womöglich tausendfach vervielfältigt werden. Um diesen Qualitätsanspruch zu gewährleisten, prüfen sowohl die Agentur als auch die Redaktionsmitglieder die gesamte Vorlage auf Herz und Nieren und versuchen, bislang übersehene Unstimmigkeiten zu entdecken und zu korrigieren. Eine wichtige Unterstützung dabei ist der Stenografische Dienst der Landtagsverwaltung, wo Deutschprofis die Rechtschreibung und Grammatik noch einmal mit Argusaugen begutachten.

Sind die Korrekturgänge erledigt, ist das Heft bereit für die hausinterne Freigaberrunde, an deren Ende Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler mit seiner Unterschrift die neue Ausgabe bestätigt. Ihm obliegt zudem die Entscheidung darüber, mit welchem Titelfoto der Kurier erscheint. Dafür erhält er in der Regel eine Auswahl von Titelvarianten. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von Aufnahmen aus dem Plenum über Architekturfotos des Parlaments bis hin zu Bildern aktueller Veranstaltungen oder Besuchergruppen.

Reportage SO ENTSTEHT DER LANDTAGSKURIER



Bedruckte Papierbögen in der Druckerei, Fotos: Ö GRAFIK, sp; SDV

Zu Papier gebracht: **DRUCK**

Ist das Heft freigegeben, bereitet die Agentur die Daten für den Druck vor und übergibt diese der beauftragten Druckerei. Die Termine für den Druck sind lange geplant und fest terminiert. Nur so sind ein optimaler Produktionsablauf und damit die Fertigstellung zum vereinbarten Erscheinungstag gewährleistet.

Der Landtagskurier wird im Offsetdruck hergestellt. Die Bezeichnung kommt vom englischen »offset« und bedeutet nichts anderes als das »Absetzen«, also das Übertragen der Druckfarbe von der Druckplatte auf ein Gummituch und von dort auf die Oberfläche des Papiers. Bevor die Druckmaschine auf Hochtouren läuft, wird immer ein Probedruck hergestellt, bei dem die Qualität der Druckvorlagen und insbesondere die korrekte Ausgabe der Farben kontrolliert wird. Dieser Produktionsschritt heißt Andruck. Der genehmigte Andruck dient schließlich dem Drucker an der Fortdruckmaschine als Vorlage zum Erzielen eines optimalen Druckergebnisses. 12 Stunden läuft die Druckmaschine, bis die komplette Auflage fertiggestellt ist.

Auf dem Weg zum Leser:

AUSLIEFERUNG/ VERSAND

Rund zwei Monate nach der Redaktionskonferenz ist die druckfrische Ausgabe bereit für die Auslieferung und den Versand. Über 6 000 Abonnenten zählt die Leserkartei des Landtagskuriers, darunter zahlreiche Privatpersonen aus Sachsen, Deutschland und ein paar aus der ganzen Welt. Die weiteste Reise mit mehr als 10 000 Kilometern hat ein Heft vor sich, das nach Brasilien geht, aber auch Abonnenten aus Japan, der Schweiz und Polen finden sich auf der Bestellliste. Ein weiterer großer Teil der Auflage wird an über tausend Schu-



len in Sachsen ausgeliefert, um vor Ort die politische Bildungsarbeit zu unterstützen. Zum Abonnentenkreis gehören des Weiteren zahlreiche soziale Einrichtungen, Behörden, Gemeindeverwaltungen und Bibliotheken im Freistaat. Aber auch während eines Besuches beim Arzt oder Friseur können sich die Bürger über das aktuelle Geschehen im Parlament informieren. Der »Landtagskurier« gehört seit mehreren Jahren zum Portfolio der dort über Lesezirkel zur Auslage bereitgestellten Zeitschriften.

Interessenten haben die Möglichkeit, die Parlamentszeitschrift kostenfrei zu abonnieren oder einzelne Ausgaben zu bestellen:



Bereit zum Lesen: EINE NEUE AUSGABE ERSCHEINT

Es ist vollbracht: Die aktuelle Ausgabe ist bei ihren Lesern angekommen und bereit zur Lektüre. Neben der klassischen Printausgabe baut der Landtag seit einigen Jahren kontinuierlich die digitale Verbreitung der Publikation aus. Bereits seit 2016 bietet der Landtag den Landtagskurier – genau wie alle anderen Publikationen – auf seiner

Website als Blätterkatalog zum Onlinelesen an. Alle Ausgaben der aktuellen und vorangegangenen Wahlperiode stehen zusätzlich als PDF zum Anschauen und Herunterladen bereit. Die PDFs stellt der Landtag neuerdings auch barrierefrei zur Verfügung, sodass sie auch

von Screenreadern optimal vorgelesen werden können. Im vergangenen Jahr startete das E-Abo, bei dem die Hefte als Newsletter mit klickbaren Beiträgen versendet werden. Seither können die Nutzer wählen, ob sie den »Landtagskurier« als Print- oder Digitalausgabe abonnieren möchten.

Und so wird sich das Heft auch in den kommenden Jahren kontinuierlich wandeln und mit der Zeit gehen, dabei jedoch stets seinem Selbstverständnis verpflichtet bleiben, die Bürger zugleich sachlich und unterhaltsam über die Arbeit des Landesparlamentes zu informieren.

JUGEND IM PARLAMENT

Blick zurück



Jugendliche im Plenarsaal, Foto: S. Floss

Der Landtagskurier förderte von Beginn an die politische Bildung von Kindern und Jugendlichen. Er rief zu Schülerwettbewerben auf oder berichtete über die jährlich stattfindenden Jugend-Redeforen und Jugendgeschichtestage. Einige Schulklassen und Kindergartengruppen, die in der Vergangenheit Parlamentsluft schnuppern konnten, fanden ihren Weg ebenfalls ins Heft.

Warum Neugier selbstbewusst und Ordnung mutig macht

LTK 7
2012

Diese Geschichte ist einmalig in 30 Jahren Parlamentszeitschrift: Die Redaktion traf den jüngsten Leser des Landtagskuriers, den damals 11-jährigen Robin Hoffmann. Der Schüler wird vorgestellt als ein wissbegieriger Junge, der sich intensiv für Politik interessiert. In seinen Überzeugungen lässt er sich nicht von anderen beirren.

Erster Schülerwettbewerb des Landtags

Um die politische Bildung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, rief der Landtag 1991 einen Schülerwettbewerb ins Leben. Das Ziel des Aufrufes war es, das Demokratiebewusstsein zu stärken. Eingereicht werden konnten

LTK 4
1991

Erstes Jugend-Redeforum Dresden

Über die Premiere des Jugend-Redeforums im Sächsischen Landtag berichtete der Landtagskurier in einem großen Artikel. 22 Schülerinnen und Schüler wetteiferten damals mit ihren Redebeiträgen um den Sieg. Die Leistungen fanden bei der Jury und allen Gästen höchste Anerkennung.

LTK 1
2004

3. Jugendgeschichtestag

LTK 7
2007

Ein wichtiges Themenfeld der politischen Jugendbildung ist die Geschichte. Durch sie erfahren junge Menschen mehr über ihre sächsische Heimat. Sie begeben sich für ihre Projekte auf Spurensuche, stöbern in Archiven oder befragen Zeitzeugen. Die Veranstaltung fand im Landtagskurier stets hohe Beachtung.

Klare Mehrheit für Rumpelstilzchen

LTK 6
2017

Dass der Plenarsaal nicht nur für Erwachsene da ist, zeigten im Jahr 2017 rund 50 Kita-Kinder aus Dresden. Sie waren im Landtag zu Gast, um am 4. Sächsischen Märchenfestival teilzunehmen. Zu Beginn der Vorlesestunde durften die jungen Besucher zwischen verschiedenen Geschichten abstimmen. Eine Wahl gewann »Rumpelstilzchen«.

Die vollständigen Artikel können Sie auf der Website des Sächsischen Landtags lesen.



EIN TAG MIT ... *Blick zurück*

LTK 3
1996

**Thomas
Mädler**

Den Anfang machte 1996 der SPD-Abgeordnete Thomas Mädler, der in der 2. Legislaturperiode des Landtags dem Petitionsausschuss vorsah.

LTK 5
1997

**Volker
Schimpff**

Den zentralen Polizeigewahrsam sah sich unser Reporter 1997 mit Volker Schimpff (CDU) an, dem Vorsitzenden des Verfassungs- und Rechtsausschusses.



Katja Ciesluk (re.) bei einem Reportagetermin, Foto: S. Giersch

Die Arbeit der Abgeordneten ist vielfältig. Das Grundgerüst ihres Tuns ist durch den parlamentarischen Zyklus aus Plenar-, Ausschuss-, Fraktions- und Wahlkreiswoche vorgegeben. Doch wie sieht ihre Arbeit konkret aus? Die Antwort auf diese Frage lieferte der Landtagskurier von Beginn an. Zunächst gab es Gespräche und Interviews, bevor 1996 die feste Rubrik »Ein Tag mit ...« eingeführt wurde. Hans-Peter Maier (bis 2016) und Katja Ciesluk begleiten regelmäßig ausgewählte Abgeordnete (in der Regel Ausschussvorsitzende) bei ihrer Tätigkeit. Sie stellen die Menschen hinter dem Amt vor und schufen auf diese Weise bislang 79 einzigartige Porträts.

LTK 3
2000

**Ronald
Weckesser**

Dem linken Finanzfachmann Ronald Weckesser (PDS) blickten wir im Jahr 2000 über die Schultern, als er den Haushalts- und Finanzausschuss leitete.

LTK 2
2009

**Horst
Rasch**

Der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Horst Rasch (CDU), gewährte uns 2009 Einblick in seine Arbeit.

LTK 4
2012

**Heike
Werner**

Mit Heike Werner (DIE LINKE), die in der 5. Legislaturperiode den Ausschuss für Soziales und Verbraucherschutz leitete, waren wir 2012 in Werdau unterwegs.

LTK 6
2017

**André
Wendt**

Den Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration, André Wendt (AfD), begleiteten wir 2017.

LTK 4
2021

**Dr. Claudia
Maicher**

Vom Fahrradsattel aus folgten wir Dr. Claudia Maicher durch die Stadt Leipzig. Die Bündnisgrüne ist Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus.



GESCHICHTE

Blick zurück

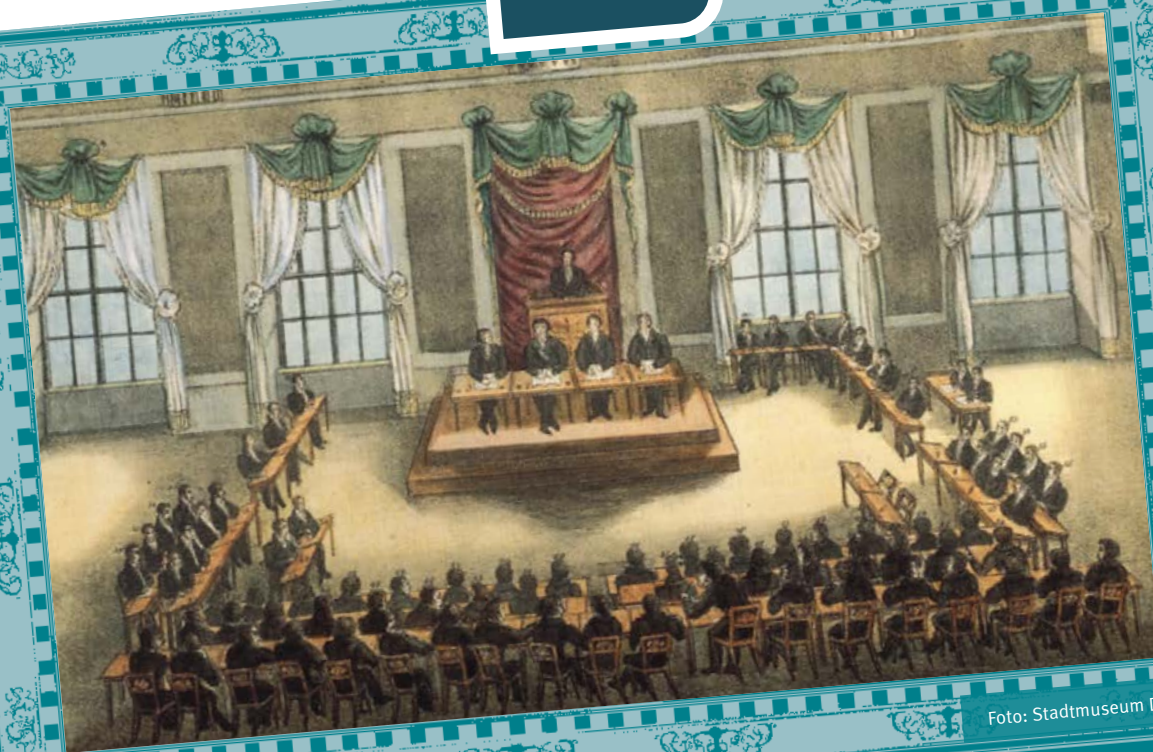


Foto: Stadtmuseum Dresden

Nichts ist so aktuell wie die Geschichte. Der Landtagskurier setzte von seiner zweiten Ausgabe an regelmäßig auf Geschichtsartikel. Die »Parlamentsgeschichte« startete einst auf Seite drei, heute gehört ihr die letzte Doppelseite. Die Themen wechseln ebenso wie die Autoren, jedoch schuf der Dresdner Historiker Prof. Dr. Josef Matzerath, der 1996 seinen ersten Text im Landtagskurier veröffentlichte, das Hauptwerk. Alle Geschichtstexte behandeln verschiedenste Themen rund um die Landtage.

LTK 1
1998

LTK 8
2013

LTK 3
2018

LTK 2
2021

Zentralorte und Gebäude

Sachsen blickt auf eine jahrhundertealte Geschichte seiner Landtage zurück. So wandelte sich nicht nur der Landtag als Institution; auch die Orte, an denen sich Abgesandte und Abgeordnete versammelten, wechselten. Allein im 20. Jahrhundert tagte der Landtag in fünf verschiedenen Gebäuden.

Personen

LTK 2
1991

LTK 4
2007

Menschen machen Geschichte. Nicht ohne Grund begann auch im Landtagskurier 1991 der Geschichtsteil mit 20 »Persönlichkeiten aus Sachsens Parlamentsgeschichte«. Die heute banale Erkenntnis, dass hierzu auch Frauen gehörten, benötigte etwas Zeit – so auch im Landtagskurier.

Fundstücke

LTK 3
2014

LTK 3
2017

Eine beeindruckende Artikelserie bildeten die »Fundstücke«. Die Mitglieder des Promotionskollegs »Geschichte der sächsischen Landtage« an der TU Dresden präsentierten hier interessante Quellen und Archivreise. Die Reihe startete 2014 mit dem Steuerrevers Friedrichs II. und Wilhelms III. aus dem Jahr 1438.

Die vollständigen Artikel können Sie auf der Website des Sächsischen Landtags lesen.



AUSSTELLUNGEN IM BÜRGERFOYER *Blick zurück*

LTK 1/2
1994

700 Jahre politische Mitbestimmung in Sachsen

Die erste Ausstellung im Bürgerfoyer des Landtags fand aus Anlass der Eröffnung der Neubauten statt. Der Landtagskurier berichtete damals noch in wenigen Absätzen, die sich in einen großen Artikel über die Einweihung der neuen Gebäudeteile einfügten.

Der Landtagskurier berichtete in seiner dreißigjährigen Geschichte nicht nur über das politische Geschehen im Parlamentsgebäude, sondern widmete auch den zahlreichen Ausstellungen, die im Landtagsneubau gezeigt wurden, bunte Titelblätter und Artikel.

Foto: G. Moreno

LTK 2
2003

Sachsens Kinder – so erlebten wir die Flut

Schon wenige Jahre später hatte es sich etabliert, die Ausstellungen in eigenen ganz- oder sogar doppelseitigen Artikeln vorzustellen. In dieser Form konnte man den vielfältigen Themen, Exponaten und – wie in diesem Beispiel – Urhebern der ausgestellten Kunstwerke noch besser gerecht werden.

Die DDR – Zwischen Repression und Widerspruch

Neben eigens für den Landtag konzipierten Ausstellungen beherbergte das Parlament stets auch Wanderausstellungen, wie die hier beispielhaft herausgegriffene. Im Fokus der Berichterstattung standen mittlerweile oft die Eröffnungsveranstaltungen, bei denen Redner der Landtagsspitze, prominente Gäste und oft auch Zeitzeugen zu Wort kamen.

LTK 5
2013

LTK 3
2018

Spurensuche – Die Polizei Sachsen im Wandel der Zeit

Eine große Stärke der Ausstellungen im Bürgerfoyer war ihre Vielfaltigkeit. Präsentiert wurden neben Werken von Bürgern und etablierten Künstlern auch politische und geschichtliche Exponate. Diese boten oft Stoff für kurzweilige Berichte, zum Beispiel über die Schwierigkeit, ein 350 Kilogramm schweres Polizeimotorrad unbeschadet in die erste Etage des Parlaments zu befördern. Immer gab es durch diese Anekdoten auch Anknüpfungspunkte, die Inhalte der Ausstellungen zusammenzufassen.

LTK 6
2020

Das Parlament der Sachsen – Dauerausstellung im Bürgerfoyer

Mit dem Bericht über die Einrichtung einer Dauerausstellung im Landtagsneubau, die sich mit der Arbeit und dem Wirken des sächsischen Parlaments beschäftigt, endet vorerst auch die Serie von Ausstellungsartikeln. Mit der Etablierung eines Bereichs für Wechselausstellungen darf man jedoch auf neue Berichte gespannt sein.



AUSBLICK

Bereit für die Zukunft



Der Landtagskurier hat in den vergangenen 30 Jahren seine eigene Geschichte geschrieben. Als Leitmedium des Sächsischen Landtags hat er die Arbeit des Parlaments in all ihren Facetten widergespiegelt. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Das Heft soll seinem Auftrag und Anspruch weiter treu bleiben und sich gleichzeitig weiterentwickeln.

Neue informative Formate

In den vergangenen Jahren kamen trotz der gewachsenen Tradition des Landtagskuriere immer wieder neue Ideen hinzu. Es entstanden neue Formate, wie die regelmäßige Berichterstattung aus den Ausschüssen. Damit erhielten die »Herzkammern des Parlaments«, die häufig abseits des öffentlichen Interesses stehen, eine höhere Aufmerksamkeit. Gesetzentwürfe, Anträge und die Anhörung von Sachkundigen rückten ebenfalls stärker in den Mittelpunkt. Im engen Zusammenhang dazu steht auch die »Laufende Gesetzgebung«. Dieses Format informiert seit knapp zwei Jahren über alle Gesetzentwürfe, die der Sächsische Landtag behandelt, unabhängig davon, ob sie von der Opposition, der Koalition oder der Staatsregierung stammen.

Kontinuität im Wandel

Bei allen Neuerungen wird der Landtagskurier seinem Anspruch auf unparteiische und sachliche Berichterstattung auch in Zukunft treu bleiben. Der Dreh- und Angelpunkt des Heftes besteht darin, die Arbeit des Sächsischen Landtags in all ihrer Vielfalt, von den Plenarsitzungen bis zur Landtagsgeschichte, weiterhin abzubilden. Bei aller wachsenden Bedeutung für digitale Angebote hält auch die Nachfrage nach gedruckten Zeitschriften weiter an. Von der Auslage in Bibliotheken, Verwaltungen und Schulen bis an den heimischen Küchentisch weckt die Papierausgabe das Interesse der Leserinnen und Leser. In Zusammenarbeit mit der Druckerei bemüht sich die Redaktion darum, möglichst umweltfreundlich zu arbeiten. In puncto Design und Layout dürfte die Zukunft ebenfalls Neues bereithalten. Seine Erkennungsmerkmale, die grüne Sonderfarbe und die Banderole auf der Titelseite, wird der Landtagskurier aber in jedem Fall bewahren.

Digitaler Landtagskurier

Die wesentlichste Neuerung der vergangenen Jahre dürfte im digitalen Bereich liegen. Seit einem Jahr wird der Landtagskurier als digitales Abo versandt. Jeder, der sich mit seiner E-Mail-Adresse anmeldet, erhält das Heft als übersichtlichen Newsletter direkt auf das Handy, Tablet oder den Computer. Auf diesem Wege gelingt es noch schneller, einen Überblick über alle Beiträge zu erhalten oder die Zeitschrift bequem unterwegs zu lesen. Die Möglichkeit des E-Abos erweitert ein schon länger bestehendes Angebot, den Landtagskurier auf der Webseite des Sächsischen Landtags als PDF-Datei herunterzuladen oder ihn auf der Plattform Yumpu (www.yumpu.com/user/landtag.sachsen) zu lesen. Selbstverständlich sind diese digital verfügbaren Versionen barrierefrei gestaltet – ein Service, der ebenfalls erst in jüngerer Zeit hinzukam.



www.yumpu.com/user/landtag.sachsen

GRATULATIONEN zum 30. Geburtstag



»Zum 30-jährigen Jubiläum des Landtagskuriers gratuliert die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft sehr herzlich. Die Parlamentszeitschrift trägt zur Transparenz gegenüber dem Volk und damit auch den Unternehmen bei, bildet sie doch die Debatten und Entscheidungen aus erster Hand ab.«



DR. JÖRG BRÜCKNER
Präsident der Vereinigung der
Sächsischen Wirtschaft e. V.

»Herzlichen Glückwunsch, Landtagskurier! Eine Parlamentszeitung muss auch die Arbeit der Opposition widerspiegeln. Dies scheint mir gut gelungen in den Berichten zu wichtigen Plenarsitzungen und bei der Auswahl der Abgeordneten, die einen Tag lang begleitet werden. Dass die Abgeordneten mehr machen als Gesetze, zeigen die Einblicke in die Schülerdebatten, Treffen mit ausländischen Delegationen oder Preisverleihungen. Passen Sie sich gern weiter an neue Lesegewohnheiten und das digitale Zeitalter an. Aber behalten Sie Wissenshäppchen zur Geschichte bei, denn wer Zukunft gestalten will, muss sich seiner Vergangenheit bewusst sein.«



PROF. DR. ASTRID LORENZ
Dekanin und Professorin im Arbeitsbereich
»Politisches System Deutschlands und Politik
in Europa« an der Universität Leipzig

»Wer sich im Ehrenamt politisch engagiert, hat nicht die Zeit, jede Drucksache und jedes Plenarprotokoll einzeln zu studieren. Der Landtagskurier liefert verlässliche Informationen zur Arbeit des Parlaments, überparteilich und kompakt. Er macht uns die Landtagsarbeit transparenter, indem er sie gut zusammenfasst. Diesem Stil sollte die Redaktion treu bleiben.«



JOANNA KESICKA
Vorsitzende LandesSchülerRat Sachsen

»Jederzeit online abrufbar, ergänzt durch eine große Anzahl digitaler und analoger Publikationen in innovativen Formaten, ist und bleibt der Landtagskurier im 30. Jubiläumsjahr DAS Printmedium des sächsischen Parlaments. Es liefert in bewährter und geschätzter Weise Informationen mit hohem Nutzwert und erreicht ein breites Publikum. Debatten, Entscheidungen und Ereignisse sind transparent aufbereitet und mit aufschlussreichen Einblicken verknüpft.«



ANDREAS EICHHORST
Vorstand Verbraucherzentrale Sachsen e. V.

»30 Jahre Landtagskurier sind drei Dekaden voller Debatten, Politik hautnah und dem mutigen Versuch, das Parlament – auch gedruckt – so transparent wie möglich zu gestalten. Im Rückblick kann man sehen, wie sich der Freistaat und damit seine Menschen entwickelt haben. Positionen haben sich überholt, Verantwortliche haben den Stafelstab des Gestaltens weitergegeben und Krisen sind überstanden. Der Landtagskurier ist in allen Brüchen und Polarisierungen eine Brücke, sowohl zwischen den Fraktionen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch zur politisch interessierten Bevölkerung. Deswegen ist er spannend und notwendig.«



DR. THOMAS ARNOLD
Direktor der Katholischen Akademie
des Bistums Dresden-Meißen

»Korrespondenten können nicht jede Debatte verfolgen, sondern müssen sich auf einen Teil der Tagesordnung konzentrieren. Ein Blick in den Landtagskurier lohnt deswegen immer. Sachlich und gut aufbereitet werden hier Themen der vergangenen Sitzungen präsentiert. Als Zusatzinformation möchte ich das Angebot nicht missen.«



KAI KOLLENBERG
Vorsitzender Landespressekonferenz Sachsen

Hier steckt noch mehr drin!



[www.landtag.sachsen.de/
kurier-abo](http://www.landtag.sachsen.de/kurier-abo)

Informieren Sie sich über die Arbeit des Parlaments und die Politik in Sachsen.

Lesen Sie Plenarberichte, Hintergründe, Reportagen und Analysen.

Abonnieren Sie den Landtagskurier kostenlos, egal ob digital als E-Mail-Abo oder als gedruckte Zeitschrift.



Kostenfrei abonnieren:

0351 493-5133

publikation@slt.sachsen.de

Sächsischer Landtag
Redaktion Landtagskurier
PF 11 01 33
01330 Dresden



Sächsischer Landtag

